

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 269.

Freitag den 22. November

1861.

Nr. 435. a (3) **Ausschließende Privilegien.**

Von der k. k. ung. Statthalterei.

Das ausschließende Privilegium des Jonas Hatsek, behufs Verfertigung eines zur Reinigung von Schafwollstoffen und Möbeln geeigneten Pulvers, wurde neuerdings auf drei Jahre verlängert. — Gegeben zu Ofen in der am 16. Juli des Jahres 1861 abgehaltenen Rathssitzung der k. k. ung. Statthalterei.

Nr. 430. a (3) **Rundmachung.**

Es sind für die nächsten drei Jahre 1862 bis inclus. 1864 die beiden Katharina Warrnuss'schen Mädchen-Erziehungsstipendien mit je 63 Gulden öst. W. zu verleihen.

Zum Genusse dieser Stiftung sind Mädchen aus der Verwandtschaft der Stifterin, und in Ermangelung solcher stiftungsfähiger Bewerberinnen, andere Bürgerstöchter der Stadt Laibach berufen.

Die Bewerber um diese Stiftung haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche bis 15. Dezember 1861 bei dieser Landesregierung zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 6. November 1861.

Nr. 431. a (3) **Rundmachung.**

Mit Beginn des Schuljahres 1862 kommt die vom verstorbenen Kuraten am Tschudenberge Franz Hladnig, laut Testamentes vom 3. April 1804 errichtete Stiftung jährl. 28 fl. 35 kr., deren Genuß für einen Studierenden aus der Hladnig- oder Sever'schen Familie bestimmt ist, zu besetzen.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer zu Unter-Tidria mit Beziehung von vier Gemeindegliedern zu.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Taufscheine, dem Impfung- und Armutsszeugnisse, so wie mit den Schulzeugnissen von beiden letztverflossenen Semestern und dem Stammbaume oder andern die Verwandtschaft nachweisenden Urkunden belegten Gesuche bis Ende Dezember d. J. im Wege der vorgelegten Schuldirektion anher zu überreichen.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 6. November 1861.

Nr. 436. (1) **Rundmachung.**

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß die angefertigten Verzeichnisse der einheimischen Militärpflichtigen für die bevorstehende Heeres-Ergänzung des Jahres 1862 bis zum 4. Dezember laufenden Jahres beim Magistrate zur allgemeinen Einsicht ausliegen werden, und daß es Jedermann frei steht:

1. eine Auslassung oder unrichtige Eintragung anzuzeigen, wozu im Hinblick auf den §. 30 des H. G. G., insbesondere die Militärpflichtigen selbst, oder deren Angehörige verpflichtet sind;
2. gegen die geschene Bezeichnung eines zur Stellung Verurtheilten als „offenkundig untüchtig“, oder als „von Amtswegen befreit“ Einsprache zu erheben;
3. die Reklamationen wegen verweigerter Militärbefreiung, dann die auf den §. 13 H. G. G., gestützten Befreiungsgesuche binnen obiger Frist zuverlässig einzubringen, weil auf spätere kein Bedacht mehr genommen werden darf.

Stadtmagistrat Laibach am 20. November 1861.

Nr. 2063. (1) **E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gleisdorf wird bekannt gemacht, daß am 11. August 1861 zu Pischelsdorf der Herr Dechant und Hauptpfarrer Gregor Lachejner ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben ist

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen aus seiner Verwandtschaft auf den nach der gesetzlichen Erbfolge in geistliche Verlassenschaften den Verwandten zukommenden 3. Theil des Verlasses ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigen Falls dieser 3. Theil der Verlassenschaft, für welche inzwischen der Herr k. k. Notar Franz Treffenschiedl in Gleisdorf als Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil aber, oder wenn sich von den Verwandten Niemand erbserklärt hätte, der ganze denselben gesetzlich zukommende Theil der Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Gleisdorf am 3. November 1861.

Nr. 2071. (1) **E d i k t.**

Vom k. k. Bezirksamte Jozia, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß über Antrag sämtlicher Konkursgläubiger die öffentliche Versteigerung sämtlicher, in die Konkursmasse des Mathias Marafischen Verlasses gehöriger Effekten und Güter, und zwar der in dem Krida-Inventar vom 12. September 1861 aufgeführten Mobilien, gegen sogleich bare Bezahlung der im Grundbuche der Stadt Jozia sub Urb. Nr. 399, Haus Nr. 388/277 in Jozia vorkommenden Realität, oder gegen Erfüllung der Weisungsbedingungen bewilligt, und hierzu nach dem Einverständnisse die einzige Tagssagung auf den 7. Dezember 1861 angeordnet sei.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den Amtsstunden hiermit eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Jozia, als Gericht, am 16. November 1861.

Nr. 2052. (1) **E d i k t.**

Von dem k. k. städt. belg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird den unbekannt wo befindlichen Jakob, Johann, Anton, Maria, Anna, Franz und Mathias Derganz und Georg Pauschin, und deren gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Barthelma Derganz von Töplitz die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung der, auf seiner im Grundbuche Pfarrgült Töplitz sub Art. Nr. 61 vorkommenden, in Töplitz liegenden 1/4 Hube zu ihren Gunsten intabulirten Sachposten, sub praes. 11. September l. J., 3. 6388, hiergerichts überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssagung auf den 20. Februar 1862 früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den unbekannt wo befindlichen Beklagten Herr Dr. Ekedl als Curator ad actum aufgestellt wurde. Hiervon werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie zu obiger Tagssagung entweder selbst zu erscheinen, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

Neustadt den 14. September 1861.

Nr. 2051. (1) **E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit kund gemacht: Nachdem zu der in der Exekutionssache der Maria Bayer von Gurkfeld, gegen Georg Rozantisch von dort, p. 630 fl. ö. W. c. s. c., mit Bescheid vom 22. Juni 1861, 3. 2288, auf den 11. November 1861 bestimmten zweiten Realfeilbietungstagssagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur dritten, auf den 10. Dezember l. J. bestimmten Realfeilbietung mit dem vorigen Anhang geschritten.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 13. November 1861.

Nr. 2048. (2) **E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Kraschouz von Utschut, gegen Matthäus Kraschouz von Utschut, wegen aus dem Vergleiche ddo. 15. April 1850, 3. 1399, schuldigen 37 fl. 80 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Dominical Grundb. Nr. 251, und des Gutes Hallerstein sub Urb. Nr. 12 und 121 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 515 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssagungen auf den 24. Dezember 1861, auf den 25. Jänner und auf den 26. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 11. Oktober 1861.

Nr. 2046. (2) **E d i k t.**

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird in Erinnerung gebracht, daß zur Vornahme des mit Bescheide ddo. 30. Jänner 1860, 3. 2888, einstweilen sistirten dritten exekutiven Feilbietungs-termines bezüglich der, dem Exekuten Georg Moitz von Großoblat gehörigen Realität Urb. Nr. 10 ad Grundbuch Herrschaft Nablitz, die neuerliche Tagssagung auf den 21. Dezember l. J. früh 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß diese Realität dabei nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 8. Oktober 1861.

Nr. 2018. (3) **E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Fink, Dechant von Stein, nom. des Alois'schen Verlasses und rücksichtlich der Pfarrkirche in Stein, gegen Johann Waidisch von Untersteinbüchel, wegen aus dem Vergleiche ddo. 12. Oktober 1852, 3. 9732, schuldigen 125 fl. G. M. c. s. c., in die Reassumirung der mit dem Bescheide ddo. 25. März 1858, 3. 1207, bewilligten und mit dem Bescheide ddo. 12. Juli 1858, 3. 3026, sistirten exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtbauamtes Stein, sub Urb. Nr. 120 alt, 116 neu, Ref. Nr. 104 vorkommenden, gerichtl. auf 170 fl. G. M. bewertheten Realität, gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 11. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 11. März 1862, jedesmal früh von 9 — 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. Oktober 1861.

Nr. 2021. (3) **E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Bouf von Stein, gegen Jakob Zmel von Podgier, wegen aus dem Vergleiche ddo. 4. Juli 1850, Nr. 3338, schuldigen 21 fl. 56 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 470 vorkommenden Waldes Rojak, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 85 fl., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 18. Jänner, auf den 18. Februar und auf den 18. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 29. Oktober 1861.

Z. 2031. (2)

Nr. 15310.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach, wird dem Johann Pogazhar und seinen Rechtsnachfolgern, alle unbekannten Aufenthaltes, hienit erinnert:

Es habe Josef Galizh von Jeschenge Haus Nr. 6, wider sie mit Klage de praes. 6. November 1861, Z. 15510, die Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf der im Grundbuche Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 74, Tom. I, Fol. 231 vorkommenden Realität, zu Gunsten des Johann Pogazhar seit 15. Juni 1811 in Folge Heirathsbriefes vom 5. Juni 1811 bestehenden Forderung pr. 300 fl. begehrt, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren der Tag auf den 14. Februar l. J. 9 Uhr früh mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Rudolph als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls noch zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator ad actum verhandelt werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 6. November 1861.

Z. 2025. (2)

Nr. 14981.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird den unbekannten wo befindlichen Herrn von Becken, Lukas Supanzhiz, Josef und Andreas Savirschek, Dr. Stermole, Lukas Lenarzhiz, Josef Lenarzhiz, Martin, Georg und Agnes Jeschek, sämmtliche unbekannten Aufenthaltes und deren allfälligen unbekannten Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Lukas Jeschek von Podgoritz, durch seinen Nachhaber Herrn Dr. Josef Drel, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, für sie auf der dem Kläger gehörigen, im Grundbuche St. Peter außer Laibach sub Ref. Nr. 32 vorkommenden Realität haftenden Sapposten eingebracht, worüber die Tagssagung zum ordentlichen mündlichen Verfahren mit dem Anhange des §. 29 der a. O. D. auf den 4. Februar l. J. früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde, als:

- a) Der seit 29. Februar 1804 laut Schuldscheines vom 1. Februar 1804 für Franz Josef Kramar, resp. Herrn v. Becken intabulirten Forderung pr. 205 fl.;
- b) der seit 9. Mai 1808 laut Protokolls vom 14. Jänner 1808 für Lukas Supanzhiz intab. Forderung pr. 96 fl. 30 kr.;
- c) der seit 10. Mai 1808 mit Protokoll vom 20. Juli 1808 zu Gunsten des Josef Savirschek intabulirten und mit dem nämlichen Vergleichsprotokolle seit 11. Mai 1827 zu Gunsten des Andreas Savirschek exekutive intabulirten Forderung pr. 216 fl. 48 kr. c. s. c.;
- d) der seit 16. Jänner 1809 mit Verzeichniß vom 16. Jänner 1809 zu Gunsten des Dr. Stermole intabulirten 28 fl. 21 kr.;
- e) der seit 14. Nr. 1816 mit Vergleich vom 8. Juni 1815 zu Gunsten des Lukas Lenarzhiz intabulirten 432 fl. c. s. c.;
- f) der seit 5. Juli 1824 mit Vergleich vom 20. Jänner 1824 zu Gunsten des Josef Lenarzhiz exekutive intabulirten 45 fl. 53 kr.;
- g) der seit 2. Dezember 1829 mit Schuldschein vom 6. Mai, recte August 1829 für Martin, Georg und Agnes Jeschek intabulirten 50 fl.;

Da diesem Gerichte der dermalige Aufenthalt derselben unbekannt ist, so wurde ihnen von diesem Gerichte aus, zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Rudolph als Curator ad actum bestellt, und werden hievon dieselben mit dem Besatze hienit in Kenntniß gesetzt, daß sie zur obigen Tagssagung entweder persönlich erscheinen, oder aber dem für sie bestellten Curator die erforderlichen Behelfe rechtzeitig an die Hand zu geben und sich allenfalls einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird und sie sich die allfälligen, aus einer Versäumnung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. November 1861.

Z. 2026. (2)

Nr. 13671.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesämtlichen Edikte vom 28. August l. J., Z. 11880, wird bekannt gemacht, daß sich Exekutionsführer Herr Dr. Josef Drel und Exekut Johann Jankoviz von Brundorf, dahin einverstanden haben, daß es lediglich bei der in Folge Bescheides vom 28. August l. J., Z. 11880, auf den 2. Dezember l. J. angeordneten 3. Feilbietungstagssagung sein Verbleiben habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 2. Oktober 1861.

Z. 2027. (2)

Nr. 14979.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hienit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung der Ursula Zeglar von Laibach, gegen Mathias Zeglar von Unterschischka, wegen aus dem Vergleiche vom 3. Juli 1829 schuldigen Restforderung pr. 35 fl. C. M. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Komenda Laibach sub Urb. Nr. 61 vorkommenden, gerichtlich auf 973 fl. 30 kr. bewertheten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die 3. Feilbietungstagssagungen auf den 11. Dezember 1860, auf den 11. Jänner und auf den 10. Februar 1861, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß solche nur bei der 3. Feilbietungstagssagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbucheextrakt können täglich hienit eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 27. Oktober 1861.

Z. 2028. (2)

Nr. 14583.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hienit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Herrn Franz Preschern von Trist, durch Herrn Dr. Kautzich, gegen Mathias Lenzke von Bresoviz, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 18. Oktober 1860, Z. 15283, schuldigen 538 fl. 65 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche der magistratischen Rosarsgasse sub Ref. Nr. 32 vorkommenden, gerichtlich auf 3160 fl.; der daselbst sub Urb. Nr. 986 vorkommenden, auf 773 fl. 35 kr.; der daselbst sub Urb. Nr. 10081 vorkommenden, auf 1380 fl. bewertheten Realitäten, so wie des auf 3500 fl. bewertheten Morastackers bewilliget, zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagssagungen auf den 11. Dezember 1860, den 11. Jänner und den 10. Februar 1861, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß solche nur bei der dritten Feilbietungstagssagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und die betreffenden Grundbucheextrakte können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. Oktober 1861.

Z. 2029. (2)

Nr. 15343.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hienit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Andreas Selan gegen Johann Marout von Podlipoglav, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Juli 1860, Z. 10034 schuldigen 49 fl. 25 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Auerberg sub Urb. Nr. 513 vorkommenden, gerichtlich auf 1180 fl. bewertheten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagssagungen auf den 11. Dezember l. J., den 11. Jänner und den 11. Februar l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß solche nur bei der dritten Feilbietungstagssagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können täglich hienit eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 4. November 1861.

Z. 2032. (2)

Nr. 15505.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 25. Oktober 1861 verstorbenen Galanterie- und Nürnbergerwarenhändlers Herrn Ignaz Urbanzhiz, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 19. Dezember d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 6. November 1861.

Z. 2030. (2)

Nr. 15459.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird dem Anton Karl, Majchwil, hienit erinnert: Es habe Herr J. C. Razhiz von Laibach, durch Dr. Uranitsch, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 410 fl. sub praes. 5. November d. J., Z.

15459, hiergerichts eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssagung auf den 14. Februar l. J. 9 Uhr früh mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Hr. Dr. Rudolph als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 7. November 1861.

Z. 2033. (2)

Nr. 15704.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum diesämtlichen Edikte vom 1. September l. J., Z. 12043, bekannt gemacht, daß sich Exekutionsführer Andreas Nechle und der Exekut Josef Perme dahin einverstanden haben, daß nun lediglich zu der dritten, auf den 14. Dezember l. J. angeordneten Feilbietungstagssagung geschritten werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 9. November 1861.

Z. 2034. (2)

Nr. 2906.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 14. August 1861 mit Testament verstorbenen Martin Suchadolnig vermittelten Realitätenbesitzer und Bürgermeisters von Franzdorf, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 11. Dezember 1861 früh 9 Uhr hienit zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 15. August 1861.

Z. 2039. (2)

Nr. 6447.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesämtlichen Edikte vom 3. Juli 1861, Z. 3800, wird erinnert, daß in der Exekutionsfache des Hrn. Johann Tomisch von Feistritz, gegen Johann Proffen von Kuteschou Nr. 24, pecto. 552 fl. 36 kr., am 29. November 1861 hienit zur dritten Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 29. Oktober 1861.

Z. 2040. (2)

Nr. 6490.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum Edikte vom 12. August l. J., Z. 4337, bekannt gemacht, daß zu der auf den 6. November d. J. in der Exekutionsfache des Hrn. Johann Kalster von Trist, durch den Nachhaber Hrn. Thomas Stegu von Adelsberg, gegen Karl Tomisch von Planina, respective dessen Erben, pecto. 6300 fl. angeordneten zweiten Tagssagung der gegnerischen Realität sich kein Kauf-lustiger gemeldet hat, daher zu der auf den 7. Dezember d. J. angeordneten letzten Realfeilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 7. November 1861.

Z. 2047. (2)

Nr. 4606.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hienit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Kovazhiz von Rakitna, gegen Andreas Scherjov von Krainzhe, wegen aus dem Zahlungsauftrage vdo. 22. März 1861, Z. 1391, schuldigen 105 fl. d. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nadlschek sub Urb. Nr. 295/294 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 709 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssagungen auf den 24. Dezember 1861, auf den 24. Jänner und auf den 25. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 11. Oktober 1861.